

Seit Jahren benutzen die Mitglieder den Verein zur Erfragung von Künstler-Anschriften und zur Erlangung von fachlichen Auskünften verschiedenster Art. Immerhin blieben diese Zweige unserer Tätigkeit bis zum vorigen Jahre auf ein verhältnismäßig geringes Maß beschränkt. Der Krieg und die ihm eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse führten dazu, daß solche Anfragen in den Jahren 1914 bis 1918 noch spärlicher einliefen als früher. Der ungeahnte Aufschwung der wirtschaftlichen Verhältnisse zu Ende des Jahres 1918 brachte jedoch bereits im Januar 1919 eine außerordentlich lebhaftere Nachfrage nach Künstlern im allgemeinen und solchen für besondere Arbeitsgebiete. Wir bemühten uns, den Auskünften einen größeren Wert zu geben, als eine bloße Namensnennung das vermochte, und fügten deshalb dem Namen des Künstlers eine kurze Kennzeichnung seiner Schaffensweise bei, die ein Bild der künstlerischen Persönlichkeit jedes Genannten entwarf.

Als wir begannen, in dieser Richtung planmäßig zu arbeiten, nannten wir gewöhnlich dem Suchenden eine erhebliche Zahl von Künstlern, meist acht bis zehn. Später haben wir gesehen, daß solche Fülle dem Bedürfnis des Anfragenden nicht sehr dient und wurden durch gelegentliche Mißerfolge später dazu geführt, jeweils nur noch wenige Künstler zu nennen. Während wir zuerst geglaubt hatten, durch Nennung möglichst vieler Namen eine verhältnismäßig gleichmäßige Verteilung der Aufträge auf die Künstlerschaft zu erreichen, erwies sich durch die Erfahrung der spätere Weg als der den Künstlern besser dienende. Natürlich wachen wir nach Möglichkeit darüber, daß diese Vermittlung von Aufträgen möglichst Vielen zu gute kommt. Auf diese Weise wurden seit März (vorher wurden sie nicht gezählt) im Ganzen 88 Anfragen ausführlich bearbeitet und 361 Künstler dafür genannt. Von einer erheblichen Zahl dieser Vermittlungen wissen wir, daß sie erfolgreich waren.

Es ist selbstverständlich, daß der größte Teil der Fragen lautete: Wer liefert mir ein Plakat, eine Anzeige, ein Warenzeichen, einen Buchumschlag oder dergleichen mehr? Doch mögen einige ungewöhnliche Anfragen genannt sein, die zeigen sollen, auf welchen selten begangenen Pfaden der Verein seinen Mitgliedern zu folgen hat: „Wer fertigt mir künstlerische Spielsachen?“ — „Wer zeichnet künstlerisch einwandfreie Engel zur Ausführung in Farben- und Prägedruck?“ — „Wem kann ich eine expressio-

nistische Schrift in Auftrag geben?“ — „Wer zeichnet eine künstlerische hebräische Type?“ — „Wer illustriert mein Gespensterbuch?“ — und dergleichen mehr, eine Fülle von Fragen, die oft nicht leicht zu beantworten waren.

Es kann festgestellt werden, daß die Künstler unsere Empfehlungen stets mit besonderer Liebe und Arbeitsfreudigkeit vergolten haben. Nicht ohne weiteres kann das Gleiche von der Gegenseite behauptet werden. Mehrfach sind Fälle vorgekommen, in denen der empfohlene Künstler sich schließlich an uns um Schutz und Hilfe gegen den von uns beratenen Besteller wenden mußte. Es ist bedauerlich, daß unser jahrelanger Kampf um die Anerkennung künstlerischer Persönlichkeit und künstlerischen Schaffens noch nicht vermocht hat, allen Kunstanstalten und den Millionen-Unternehmen der Reklameverbrauchenden Kaufmannswelt die selbstverständliche Achtung vor künstlerischer Arbeit abzuzwingen. Wir stellen mit Bedauern fest, daß in mehreren Fällen die Beziehung zum Verein der Plakatsfreunde dazu benutzt wurde, den Künstlern Preisminderungen und andere Nachteile aufzuzwingen.

Wir schätzen den Selbstertrag der durch uns auf unmittelbarem Wege erteilten Aufträge auf viele Zehntausende und glauben weiter, daß diese Mittel der Künstlerschaft des Vereins ohne unser tatkräftiges Eintreten nicht zugeslossen wären.

Anfragen technischer Art waren seltener. Doch haben auch 35 Firmen ihre Druckarbeiten nicht ohne Hilfe und Beratung des Vereins vergeben wollen. Auf 18 Anfragen konnten wir 32 Kunstanstalten empfehlen. Auch hier handelte es sich im allgemeinen um hochwertige Druckarbeiten, gelegentlich aber auch um fachliche Besonderheiten, so um Fragen nach Kunstschulen, Schriftstellern, Verlegern, Fachblättern, über Anschlagwesen und dergleichen mehr.

Obwohl es an dieser Stelle eigentlich nicht notwendig sein sollte, sei doch bemerkt, daß Vermittlung und Auskunft natürlich ohne jeden Verdienst für den Verein erfolgen und daß seine Beratung völlig uneigennützig und unparteiisch, nur in dem Wunsche, beiden Teilen zu dienen, ausgeübt wird.

Plakatabteilung Die Plakatabteilung war auch in diesem Jahr ein umfangreiches Arbeitsgebiet, das in den Händen von von Dr. Sachs lag. Besondere Nachfrage war für Revolutions- und Wahlplakate vorhanden, deren Bestände bei uns niemals ausreichten, alle Wünsche